



Der Vorsitzende des Mühlenvereins Minden-Lübbecke, Wilhelm Krömer (rechts), hat dem Oppenweher Mählengruppen-Vorsitzenden Karl-Heinz Bollmeier zum Jubiläum gratuliert und ein Bild überreicht.

# Oppenwehe ist stolz auf Mählengruppe

Seit 25 Jahren aktiv – viel Lob von Gratulanten – tolles Programm

■ Von Anna-Lena Wehbrink

Oppenwehe (WB). Wer die Bewohner der Ortschaft Oppenwehe fragt, was sie als Herzstück ihres Dorfes ansehen, bekommt von der großen Mehrheit der Bürger eine schnelle und spontane Antwort: »Es ist unsere schöne Bockwindmühle.«

Dies war auch beim 25-jährigen Jubiläum der »Mählengruppe Oppenwehe von 1987« am Samstag deutlich zu spüren: Das Dorf ist stolz auf sein historisches Denkmal. Die Ortsgruppe, die mit ihren 150 Mitstreitern die mitgliederstärkste Gruppe im Gesamt-Mühlenverein des Kreises Minden-Lübbecke darstellt, blickte auf 25 erfolgreiche, aber ebenso anstrengende Jahre zurück. Karl-Heinz Bollmeier, Vorsitzender der Mählengruppe Oppenwehe, ließ in seiner Begrüßungsrede zum Jubiläum an der Bockwindmühle die Geschichte Revue passieren. »Das gesamte Gelände, auf dem die Mühle steht, ist mit seinen Gebäuden ein Beweis dafür, wie viel wir seit dem Jahr 1987 geschafft haben.« Auch Wilhelm Krömer, Vorsitzender des Kreismühlenvereins und ehemaliger Landrat,

lobte das Engagement der Oppenweher. »Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Mühlenbetrieb eingestellt – das Bauwerk mitsamt seinen Nebengebäuden verfiel. Doch dann kamen die Oppenweher ins Spiel und retteten das Bauwerk. Teilweise mit Hilfe von Gemeindefacharbeitern, zum größten Teil aber in Eigenleistung wurden später die umliegenden Gebäude errichtet, die nun zur Gästebewirtung dienen.«

Glückwünsche gab es von Seiten der Oppenweher Vereine, in deren Namen Lars Mentrup (»Wir in Oppenwehe«) gratulierte. Auch Friedrich Klanke, Vorsitzender des Mühlenvereins Löhren und zugleich Kreistagsabgeordneter, begrüßte die Geburtstagskinder. Mentrup und Klanke lobten ausdrücklich die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Akteure. Sie freuten sich zudem über die gute Resonanz auf die Jubiläumsfeier.

Auch die politische Seite würdigte die Arbeit der Mählengruppe Oppenwehe. Der stellvertretende

Bürgermeister der Gemeinde Stemwede, Dietmar Meier, betonte, dass die Oppenweher Mühle ein Stück Zeitgeschichte darstelle und zum Fortbestehen von Wissen und Brauchtum dienlich sei. In solchen Mühlen lasse sich der Alltag früherer Generationen gut veranschaulichen, sagte Meier. Wilhelm Krömer pflichtete ihm bei. »Sie können sich sicher sein, dass die

Oppenweher Mühle etwas ganz Besonderes ist«, rief er den Gästen zu. »Die heutige Feier wird der Mühle und ihrer Gruppe neue Fans verschafft haben – da bin ich mir sicher.«

Neben den vielen Informationen über den Verein und seine Arbeit, die man am vergangenen Samstag an der Bockwindmühle zu Oppenwehe erhalten konnte, setzte das vielfältige Unterhaltungsprogramm tolle Akzente. Mit dabei waren die »Oppenweher Mühlenmusikanten« und der Shanty-Chor Dümmersee, der mit Liedern wie »An der Nordseeküste« und »My Boney is over the ocean« begeisterte.

Sehenswert war auch die Tanzgruppe »Irish Style« aus Rahden. Silvia Kunter sowie Jutta und Anna Schmalgemeier beherrschen den irischen Steptanz meisterhaft. Eine andere Art des Tanzens zeigten Oppenweher Holzschuhentänzer, die sich auch von vereinzelt Regenschauern nicht beim Tanzen stören ließen. Ein Hingucker war Sven Bleiber aus Lübbecke, der sich als »Gambirinus« verkleidet hatte. Er stellte damit einen König aus Flandern dar, der als Erfinder des Bierbrauens ange-



Erwin Wuppenhorst von den Mühlenmusikanten.



Der Shanty-Chor Dümmersee, hier zwei Sänger, hat dem begeisterten Publikum sogar eine Zugabe geben müssen.

Mehr **FOTOS** im Internet [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)



Jutta Schmalgemeier (von links), Silvia Kunter und Anna Schmalgemeier von »Irish Style« in Aktion. Fotos: Anna-Lena Wehbrink



Sie haben Formationen im Takt der Holzernen Schuhe getanzt: Die Oppenweher Holzschuhtänzer auf dem Mählengelände.

sehen wird. Passend dazu gab es den Fassbieranstich, der von Karl-Heinz Bollmeier vollzogen wurde und die Gäste eine Zeit lang mit Barre-Freibier versorgte.

Bollmeier selbst lag es sehr am Herzen, das Miteinander in der Mählengruppe herauszustellen. »Die Zusammenarbeit mit den

Mitgliedern macht mir sehr viel Spaß. Es ist zudem schön, dass wir auch jüngere Mitstreiter haben.« Dem konnte Wilhelm Krömer nur beipflichten: »Nachwuchssorgen hat man hier in Oppenwehe ganz sicher nicht. Das zeigt aber auch, dass der Zusammenhalt im Ort und in der Gruppe gut ist.«

## Treue Mitstreiter und Nachwuchs geehrt

Ein Höhepunkt des Tages war unter anderem die Ehrung jener Mitglieder, die seit der Gründung des Vereins bis heute aktive Mitstreiter geblieben sind. Dazu gehörten Heinz Jakobmeyer, Friedhelm Buschmann, Irene Martens, Wilfried Bohne, Karl-Heinz Leermann, Alfred Kulinna, Karlheinz Meier, Egon Rebburg, Walter Heitmann, Wolfgang Heitmann, Wolfgang Schimmeck,

Willi Hagedorn, Jürgen Peglow, Karl-Heinz Becker, Friedel Pinke, Friedhelm Eilmes, Walter Steinkamp und Friedhelm Bohne. Walter Bosse und Werner Sämann fehlten – ihre Ehrung wird nachgereicht. Eine Auszeichnung bekam auch der zehnjährige Malte Müller in Form eines T-Shirts, da er bereits seit seiner Geburt ein Mitglied der Mählengruppe Oppenwehe ist.